

# Basketballerinnen nur ganz knapp gescheitert

## Erst im Endspiel des baden-württembergischen Landesfinales war für die jungen Burggymnasiastinnen Schluss

### Schorndorf.

Im baden-württembergischen Landesfinale des Schulsportwettbewerbs Jugend trainiert für Olympia/Basketball für die Jahrgänge 1994 und jünger haben die Mädchen des Burggymnasiums Schorndorf unglücklich im Finale gegen das Gymnasium Neuenbürg mit 45:40 verloren. Somit darf Anfang Mai das Gymnasium aus dem Karlsruher Raum nach Berlin fahren und am dortigen Bundesfinale teilnehmen.

Im ersten Gruppenspiel gegen das Wildermuth-Gymnasium Tübingen ließ das BG-Team nichts anbrennen und setzte mit einem 33:15-Erfolg eine erste Duftmarke. Ähnlich engagiert bestritten die Mädels die zweite Begegnung gegen das Friedrich-Gymnasium Freiburg. Doch hier musste man schon an die Leistungsgrenze gehen, um die Oberhand zu behalten. Nach einem 18:20-Rückstand zur Halbzeit siegten die Schorndorferinnen letztlich doch mit 32:26.

Das Halbfinale gegen das Ulmer Team wurde von Anfang an souverän geführt. Über die Halbzeitführung von 15:7 kam man letztendlich zu einem ungefährdeten 30:16-Sieg, und der Jubel über das Erreichen des Endspiels war riesengroß. Ein Sieg



Das Team des Burggymnasiums (stehend von links): Sportlehrer Michael Oelschlegel, Alina Milezki, Anastasia Kotsikari (10 Korbpunkte), Teresa Beraldi (20), Tanja Mayer (28), Larissa Schiek (6), Annika Straßner (61), Co-Trainer David März; kniend von links: Charlotte Oelschlegel (6), Iris Schweiger, Stella Drechsler, Felicitas Seitz (4).  
Bild: Privat

noch und man könnte zum Bundeswettbewerb nach Berlin fahren. Doch diesem großen Ziel stellte sich im Endspiel vehement das Nachwuchsteam der Zweitbundesliga-

damen der Mannschaft des Grüner Stern Keltern (die Mädchen des Gymnasiums Neuenbürg) entgegen. Schnell lagen die Burggymnasiastinnen mit 4:8 und 8:12 zu-

rück. Doch mit guter Abwehrarbeit kam man wieder ins Spiel und konnte sogar die erste Halbzeit mit 21:20 gewinnen.

Im zweiten Spielabschnitt war die Spannung schließlich fast unerträglich. Laufend wechselte die Führung, und es war nicht abzusehen, wer dieses Spiel gewinnen könnte. Als fünf Minuten vor Spielende die Schorndorfer Centerin Anastasia Kotsikari mit ihrem vierten Foul das Feld verlassen musste, war dies ein Schock für das Burggymnasium. Dennoch ließ man nicht abreißen. Vier Punkte Rückstand sind im Basketball schnell aufgeholt. Doch am Ende eines kräftezehrenden Tages war es den BGlerinnen um Kapitän Annika Straßner und Geburtstagskind Tanja Mayer nicht mehr möglich, das Spiel noch zu drehen. So verlor man unglücklich mit 45:40, und die Tränen flossen in Strömen. Der große Traum von Berlin war ausgeträumt. Auch die Tatsache, dass die Termine des Bundesfinales und des internationalen Jugendsportfestes 2009 im portugiesischen Loussada kollidiert hätten und man eine Veranstaltung sogar hätte absagen müssen, konnte nicht wirklich trösten.

Die Gewissheit, Basketballhochburgen wie Freiburg, Ulm, Tübingen (und im Regierungspräsidiumsfinale Ludwigsburg) hinter sich gelassen zu haben, sollte die Burggymnasiastinnen aber mit Stolz erfüllen. Nächstes Jahr gibt's eine neue Chance.